

Zeitschrift: Informations-Blätter / Schweizerischer Verein für Täufergeschichte = Feuilles d'information / Société suisse pour l'histoire mennonite

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Täufergeschichte

Band: 10 (1987)

Artikel: Personen-Register aus den Trennungsschriften

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1056069>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Personen-Register

aus den Trennungsschriften

			Seiten
Algerius*		(Algeri)	64
Ammann	Jakob	(Jägi, Yagi, Jaggi, Yacob, Amen)	26, 27, 29, 30, 32, 33, 34, 35, 37, 38, 39, 40, 41, 43, 44, 45, 48, 49, 50, 52, 54, 59, 60, 64, 67, 68
Ammann	Peter		67
Ammann	Ulli	(Uly, Ulrich, Ammon)	28, 29, 30, 44, 45, 50, 51, 59, 60, 61, 68
Anken	Hans	(Anker)	61
Arnold*	Gottfried		63, 64, 65
Augsburger	Niklaus	(Nickle, Stickle, Niggi, Klaus, Augstpurger)	26, 29, 44, 45, 50, 60, 67
Bacher	Niklaus		51
Bachmann	Hans		50, 60, 61
Bachmann	Isaac	(Ysach)	60
Balzli	Niklaus	(Klaus Baltzli)	26, 31, 45, 67
Balzli	Ulrich	(Ulli)	31
Bär	Hans-Heinrich	(Bärr)	31
Bieri	Hans		60
Blank	Christian	(Kristen Blanck)	26, 28, 29, 44, 45, 50, 60
Blaser	Michel	(Michael, M. zu Blasen)	29
Blatschan	Rudolf	(Rudi Bletscher, Pletscher)	43
Blum	Christian	(Christen)	41
Blum	Hans		61
Browensen*	Lienhart		63
Bürki	Hans	(Bürcke)	43
Decknadel*	Johannes	(Johan Deknadel)	64
Dohlen	Christof	(Christoffel Dollen, Dahlen)	40, 43
Egli	Rudolf	(Rudi Eggley)	42
Falb	Ulrich		31
Franck*	Sebastian		63, 64
Fretz	Jakob	(Yacob Freli)	61
Gäuman	Christian	(Göüman)	29
Gäuman	Peter		29
Gerber	Hans	(Hans-Hans Gärber)	28, 44, 45, 50, 60, 61, 69
Gerber	Peter	(eventuell Gohlgraben Peter)	44
Geri	Heinrich	(Gehri)	50
Giger	Peter	(Geiger)	26, 27, 29, 30, 31, 32, 43, 44, 67
Golgraben	Peter	(Peter im Gol, Goul, Gohl, Gollgrab, Gul)	26, 29, 30, 67
Grimm	Daniel	(Grimm Stettler)	31
Güngrich	Hans	(Generich, Günerich)	28, 61, 68
Gut	Hans	(Gutt)	31, 54, 60, 61
Gut	Jakob	(Yacobe)	31, 32, 37, 42, 43, 63
Habegger	Peter	(Hapeger, Habheger)	26, 29, 30, 31, 43, 67
Hägi	Felix	(Philipp, Feiliz Hager)	50, 60, 61
Hägi	Rudolf	(Haegi Rudi)	42

			Seiten
Haslibacher*	Hans		64, 65
Hauser	Rudolf	(Rudi Huser, Houser)	37, 40, 42, 43, 63
Holi	Christian	(Christen Holly)	31, 54
Joder	Jost	(Yost Yoder)	61
Kaiser*	Leonhard	(Lienhart Keiser)	64
Kaufman	Hans		61
Kaufman	Jacob		50
Kleiner	Jakob		50, 60
Kleiner	Valentin	(Faltine)	50
Lehman	Peter		37, 40, 42, 43, 63
Lohr	Jonas	(Yonas)	31, 34, 36
Meier	Hans		43, 50
Meili	Martin	(Marti Mellii)	42
Mellinger	Bendicht	(Bändich)	31
Moser	Niklaus	(Claus)	26, 28, 29, 30, 43, 44, 49, 67
Moser	Peter	(Peter im Moos)	29
Müller	Hans	(Hs. Müller aus dem Aargau)	45, 61
Müller	Ulrich		50
Moos	Jakob	(Jakob im Moos, Jage)	29, 44
Nägeli	Hans-Rudolf	(Hansrudi Nägely)	31, 33, 34, 40, 43
Neuhaus	Hans	(Neuhäuser)	50
Neukomm	Christian	(Neukomet)	43
Oswald	Ulrich	(Oswalt)	50
Plien	Christian	(Plem, Plenn)	40
Reist	Hans	(Hüsli Hans, Hüstlichhans)	26, 27, 29, 30, 31, 38, 43, 44, 67
Ris*	Cornelis	(Corneli)	64
Rohrer	Urs	(Dursch Rorrer)	31
Roller	Hans		44
Rosen	Gerhard	(Gerrat)	40, 42
Saam*	Peter		69
Schneider	Bendicht	(Bänz Schnyder)	29, 30, 45
Schneider	Hans-Jakob	(Hans-Jägli, Yägi)	61
Schwarz	Jakob	(Yägi Schwartz)	29, 30, 31
Schwarzentrub	Peter	(Peter zu/zur Schwarzentrub)	29, 44
Simons*	Menno	(Mäno)	42, 62, 63, 64
Steiner	Christian		50, 60
Stettler	Rudolf		31
Waldus*	Petrus	(Peter Waldo)	65
Wiler	Hans	(Hans im Wiler)	29, 30
Wütrich*	Niklaus		61, 65
Zalfinger	Peter	(Zahlfanger, Zollfinger)	31
Zaugg	Christian	(Zaug)	61
Zaugg	Hans		30
Zimmerman	Peter		30, 44, 50
Zerfass*	Mathias	(Mathis Cervae)	32, 33

* Kennzeichnung der Leute, die nicht von der Trennungsfrage direkt betroffen waren, jedoch in den polemischen Schriftstücken genannt, sowie Namen, die unter Briefabschriften stehen.

Bemerkungen zu den Namen, der in die Trennungsgespräche einbezogenen Personen

Unter verschiedenen Gesichtspunkten kann es von Interesse sein, die Namen der Leute, deren Schreibweise und den Herkunftsort der Namensträger näher zu beleuchten. Die bisher erschienenen Publikationen weisen in dieser Hinsicht ein wildes Durcheinander auf.¹ In den verschiedenen Briefen und Schriftstücken, die das Auseinandersetzung-Problem "Ammann-Reist" behandeln, werden uns 74 verschiedene Personen genannt. Einmal gibt uns diese Vielzahl an Nennungen Einsicht in die Tragweite der damaligen Trennungsfrage und einen Begriff über deren Breitenwirkung. Da war kein einfältiges Wortgeplänkel, zwischen Oberländern und Emmentalern. Die Sache wurde schliesslich sozusagen auf europäischer Ebene ausgetragen. Gestritten wurde ja auch heftig über Gültigkeit und Anwendung der bis dahin gültigen täuferischen Glaubensbekenntnisse.

Die Schreibweise der Namen

Willkür und Freiheit, die die Schreibweise der Familiennamen zu jener Zeit beeinflussten, macht uns auch hier zu schaffen. Zur schlechten Schrift und dem schlechten Schreibmaterial kommen noch die Abschreibfehler, da unsere Vorlagen zum grossen Teil aus Kopien von Briefen bestehen. Als Abschreibfehler könnte z.B. der Vorname "Peter" gelten, der in der Abschrift Saam², des "Briefes" von Hans Gerber vorkommt. Ein Peter Ammann begegnet uns sonst in keiner andern Unterlage. Was nun Hans Anken angeht, der uns in einer Abschrift als Hs. Anker genannt wird, besteht kaum Zweifel, dass Anken richtig ist. Die Anken sind Oberländer und die Anker Seeländer. Der in den Trennungsschriften genannte Hs. Anken tritt auch als Landsmann an der Seite Jakob Ammanns auf. Fragen stellt uns die Schreibweise "Blatschan". Hinter diesem Namen könnte sich wohl ein Pletscher (Bletscher) verbergen, der sich unter den Schweizer-Auswanderern nach Deutschland befand, um 1680³. Die Pletscher sind in Schleitheim, Schaffhausen, heimatberechtigt, von wo aus die Täufer äusserst hart vertrieben wurden⁴. Fast romantisch anmuten könnte uns der "Goldgräber" Peter, der aus dem Peter im Gohlgraben oder Gohlgraben Peter hervorgegangen ist. Gohlgraben nennt sich ein Tal nordöstlich von Langnau, das schon von jeher mit Täufern durchsetzt war⁵. Wahrscheinlich handelt es sich um den gleichen Mann, der uns anderorts als Peter Gerber genannt wird. Im Brief von Jakob Ammann wird kein Golgraben-Peter erwähnt; im analogen Namensverzeichnis erscheint hier ein Peter Gerber, anstelle des Peter im Gol. Als weiterer Sonderfall steht in mehreren Schriften der Name Daniel "Grimmstettler", weil da irgendwo der Vorname "Rudolf" entweder nicht geschrieben oder vergessen wurde. In zwei Stücken erscheint richtigerweise: Daniel Grimm und Rudolf Stettler. Den letzteren finden wir 1709 in der Insel von Bern gefangen als Täufer mit Dursch Rohrer, dem wir in den Trennungsschriften ebenfalls begegnen⁶.

Wie unstabil die Namensschreibung in der fraglichen Zeit noch war, zeigen uns fünf Namenskombinationen: Michael zu Blasen, Peter im Moos, Jakob im Moos, Peter zur Schwarzentrub und Hans im Wiler:

- zu Blasen ist als Familienname unbekannt. Es sind indessen zwei Orte im Emmental mit Namen "Blasen" bekannt; der eine im Oberthal, bei der Blasenfluh und der andere bei Emmenmatt, Lauperswil. Beide sind als Bürgerort der Blaser von alters her eingetragen.

- im Moos, als Ortsbezeichnung, finden wir über 200 mal über die ganze Deutschschweiz verteilt. Davon finden sich etwa zwanzig "Moos", im Einzugsbereich unserer Untersuchung. Als Familienname steht Moos, sowohl als die Ableitung Moser, für mehrere Kantone der Schweiz. Eine Lokalisierung der Heimat- oder Bürgerorte unserer Gesprächsteilnehmer ist unter diesen Gegebenheiten geradezu illusorisch. Es betrifft hier Niklaus Moser, Jakob im Moos und Peter im Moos. Einmal mehr handelt es sich bei den beiden letzteren wohl um die gleiche Person, weil je nach Abschrift, Jakob oder Peter, in der gleichen Aufzählung erscheinen. Abschreibfehler?
- zur Schwarzentrub bietet weniger Schwierigkeiten als die vielen "Mööser". Mit diesem Namen findet man ein Gehöft in der Gemeinde Trub. Die Schwarzentrub sind indessen im Oberthal heimatberechtigt, dem Herkunftsamt von Hans Reist. Die Schwarzentruber dagegen sind Luzerner Bürger.
- im Wiler ist eine Ortsbezeichnung, die wir über zwanzigmal finden auf der Landeskarte. Das Nächstliegende für unseren Hans im Wiler wäre wohl Vechigen und Stettlen. Es ist anzunehmen, dass der eigentliche Familienname des Hans anders lautete als Wiler. Die Wihler sind Schwyzer oder Thurgauer, gleich wie die Willer. Mit obiger Schreibweise Wiler, finden wir nur Heimatberechtigte im Kanton Luzern, und dass ein Luzerner beteiligt war in der Auseinandersetzung Amman-Reist, ist wohl eher fraglich.

Die Herkunfts- und Bürgerorte

Unter diesem Aspekt ist einmal vorwegzunehmen, dass damals bei weitem nicht alle schweizerischen Landesbewohner ein Bürgerrecht besasssen. Zudem sind die Herkunftsorte für Täufer allzu willkürlich angegeben. Eine durch Verfolgung aufgezwungene "Wanderschaft" verursachte eine Mehrzahl von Wohnorten, die dann auch als Herkunftsorte bezeichnet wurden. Als Beweismittel dazu dient das Familiennamenbuch der Schweiz, das die Bürgerorte für Alleingesessene speziell bezeichnet⁷.

Wie wir schon eingangs erwähnt haben, finden wir bei der Trennungsangelegenheit Leute aus verschiedenen Landesgegenden involviert:

Als Oberländer - inklusive Thunergegend - können unter Berücksichtigung der Bürgerorte folgende "Teilnehmer" betrachtet werden:

- Hans Anken, Niklaus Bacher, Christian und Hans Blum, Peter Gyger, Hans Gügerich, Christian Holi, Jost Joder und, sofern es sich um einen ausgewanderten Schweizer handelt, Hansrudi Nägeli (8 Namen und 9 Personen).

Als Emmentaler angesehen werden Leute mit den Familiennamen von:

- Niklaus Augsburger, Hans Bieri, Michael Blaser, Ulrich Falb, Hans und Peter Gerber, Peter Habegger, Hans Reist, Peter Schwarzentrub, Christian und Hans Zaugg (9 Namen und 11 Personen).

Als Mittelländer des Kantons Bern:

- Niklaus und Ulrich Balzli, Christian Blank, Hans Bürki, Christian Gäumann, Heinrich Geri, Urs Rohrer, Rudolf Stettler und Hans (im) Wiler (8 Namen und 9 Personen).

Als Aargauer und Ostschweizer:

- Hans-Heinrich Bär (AG), Rudolf Pletscher (SH), Rudolf Egli (ZH), Jakob Fretz (ZH), Felix und Rudolf Hägi (ZH), Jakob und

Valentin Kleiner (ZH od. AG), Martin Meili (ZH), Bendicht Mellinger (AG), Hans und Ulrich Müller (AG), Hans Roller (AG) (10 Namen und 13 Personen).

Allgemeine Familiennamen, die wegen ihrer Häufigkeit und der Vielzahl an Bürgerorten nicht auf einen Landesteil abgegrenzt werden dürfen: 17 Namen und 25 Personen.

Einige wenige Namen, die von ihrer Schreibweise her zu unsicher sind (5 Namen), wurden für diese Klassifikation nicht einbezogen. Es sei noch einmal darauf hingewiesen, dass der Geburts- oder Herkunftsstadt nicht identisch ist mit dem Bürgerrechtsort. So sind zum Beispiel keine Ammann in Erlenbach i.S. heimatberechtigt, obwohl Jakob Ammann als von dort gebürtig erwähnt ist in Akten des Bernischen Staatsarchivs. Wenn auch gewisse "Schwerpunkte" unverkennbar sind, zeigt diese kleine Untersuchung doch, dass die Grenzen zwischen "oberen" und "unteren" Täufern nicht zu scharf gezeichnet werden dürfen.

1. Mast J.B. The letters of the Amish Division, Scottdale 1950 / Eine Erklärung über Bann und Meidung, USA 1949 / Gascho Milton, The Amish Division of 1693-1697, M.Q.R. 1937.
2. Abschrift des "Zerspaltungs Brief", welche wir gerade wegen der Verschiedenheit in der Namensschreibung wiedergeben.
3. "Schweizer Einwanderer in den Kraichgau", Diefenbacher/Pfister/Hotz. Sinsheim 1983.
4. Zürcher Is., Die Versammlungsorte der Täufer... "Informationsblätter" Nr. 5, S. 24ff., Bern 1982.
5. Müller Ernst, Langnau i.E., Geschichte der bernischen Täufer.
6. "Informationsblätter" Nr. 9, S. 20, Bern 1986.
7. In 6 Bänden, 2. Aufl. Bern u. Zürich 1968-1971. Das kleine a weist auf alteingesessene Geschlechter, schon vor 1800.